

## Bildgeschichte „Jägerstätter im Visier“

(Konzipiert und realisiert von Rosina Schlager-Weidinger und SchülerInnen der 2a von der HS Waizenkirchen im Schuljahr 2010/11)

Am Beginn dieses Projektes stehen das **Kennenlernen** und eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit **der Geschichte** bzw. der Biographie. Anschließend



erarbeiten die SchülerInnen, was für die Fotostory relevant ist und in welche Szenen die Geschichte/Biographie aufgeteilt werden kann (= **storyboard**). Auch sollte diskutiert werden, ob es eine zusätzliche **Rahmenhandlung** braucht und wie diese aussehen kann. Eine Rahmenhandlung hat die Funk-

tion, die Geschichte zu aktualisieren, die Aussage zu verdeutlichen und zu deuten oder durch ihre unkonventionelle Art die Zuseher in den Bann zu ziehen. Im Falle dieser Bildgeschichte nützen 2 Buben und ein Mädchen das Notebook und Bücher, um mehr über das Schicksal Jägerstätters zu erfahren. Der Auslöser für diese Aktion besteht in der Begeisterung eines Bruders der beiden Jungs, der in Linz ein Theaterstück über Jägerstätter besucht hat.

In einem nächsten Schritt werden alle vorkommenden Personen aufgelistet (**Besetzungsliste**). Es bewährt sich, dass die SchülerInnen ihre Rollen selbst aussuchen. Bevor fotografiert werden kann, werden die ersten Szenen nochmals inhaltlich besprochen, **Requisiten** und **Ver-**



**kleidungen** (beides sehr sparsam) und die Örtlichkeit ausgewählt; weiters wird ausgemacht, wer was wann mitbringt. Schüler, die nicht mitspielen wollen, können – wie in diesem Fall – auch Zeichnungen anfertigen, die in die Bildgeschichte eingeflochten werden. Beim **Fotoshooting** werden die Szenen gestellt bzw. gespielt und mehrfach abfotografiert (ältere Schüler können dies auch selbst tun). Am PC werden die **Fotos bearbeitet** und eine **Powerpointpräsentation** erstellt. Die Denk-

und Sprechblasentexte erzählen und bringen die Mimik und Gestik der Personen zum Ausdruck. Die **Texte** müssen kurz und prägnant sein und die Aussage auf den Punkt bringen: eine große Herausforderung für SchülerInnen (bis zur 6. Schulstufe muss dies von der Lehrkraft getätigt werden).

Ganz zum Schluss werden die Sprech- und Denkblasen **animiert**, um die Reihenfolge zu bestimmen und die Geschichte lebendig werden zu lassen. Ebenso ist es auch möglich, **Musikdateien** einzuspielen. Der Mehrwert dieser Bildgeschichten liegt zum einen in der aktiven Mediengestaltung, in der großen Identifikationsmöglichkeit (analog zum Rollenspiel) und v.a. in der Nachhaltigkeit. Ein besonders hoher Lerneffekt wird dadurch erzielt, dass die SchülerInnen die Geschichte mehrfach durcharbeiten (müssen) – von der Auswahl der Szenen bis zur Darstellung und Betextung. Natürlich kommen Kreativität und der Spaß nicht zu kurz.

Setzt man die Fotostory als Unterrichtsmedium ein, so bietet sich dadurch die Möglichkeit, bei den entscheidenden Dilemmasituationen anzuhalten und diese zu diskutieren. Folgende Folien eignen sich hierfür besonders gut:

